



SPD Ortsverein Eschweiler - West
Herrn Vorsitzenden
RM Frank Wagner

im Hause

Prüfung von Anregungen hinsichtlich eines Parkhauses am Hbf

Ihr Schreiben vom 28.02.2018
Zwischenbescheid vom 05.03.2018

Sehr geehrter Herr Wagner,

zunächst herzlichen Dank für Ihre sehr konstruktiven und detaillierten Anregungen.

Der Gesamtkomplex „Hauptbahnhof Eschweiler“ befindet sich in vielerlei Abhängigkeiten, die eine Gesamtkonzeption für den Bahnhof selbst - aber auch für sein Umfeld - nicht gerade einfach machen:

1. Maßnahmen der DB AG

Bekanntermaßen wurde von der DB AG für die Ausbaustrecke 4, Ausbauabschnitt II, 1. Baustufe (incl. des Bahnhofes) ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt; der diesbzgl. Beschluss wurde im März 2017 gefasst. In Abhängigkeit vom Ausschreibungs- und Vergabeverfahren ist geplant, im zweiten Halbjahr 2018 mit den Baumaßnahmen zu beginnen, mit dem Abschluss der Arbeiten wird Mitte 2020 gerechnet.

Im Einzelnen sind im Abschnitt Eschweiler folgende Maßnahmen vorgesehen:

„Im Bahnhof Eschweiler werden die beiden Überholungsgleise 1 und 4 auf eine Nutzlänge von je 750 Metern ausgebaut. An beiden Gleisen werden dazu Signale versetzt und Gleis 4 wird um rund 150 Meter baulich verlängert, so dass Güterzüge bei Bedarf halten und überholt werden können. Des Weiteren werden die beiden Bahnsteige von derzeit 38 Zentimeter auf 76 Zentimeter über Schienenoberkante erhöht, wodurch den Reisenden der Ein- und Ausstieg in die und aus den Zügen erleichtert wird. Den barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen ermöglichen zukünftig zwei Aufzüge. Zusätzlich werden ein neues Bahnsteigdach unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes (Bahnsteig 1) sowie vier Wetterschutzhäuser (Bahnsteig an Gleis 3 und 4) errichtet, um den Reisenden Schutz vor Regen, Schnee und Wind zu geben. Zudem werden die Personenunterführung und die zugehörigen Treppeneinhausungen erneuert. Außerdem wird das alte Stellwerk durch neue moderne elektronische Stellwerkstechnik ersetzt sowie eine Anpassung

Dienststelle

61/Planungs- und Vermessungsamt
66/Tiefbau- und Grünflächenamt

Auskunft erteilt

Herr Dr. Hartlich
Zimmer 449
Telefon 02403/71-442
Fax 02403/71-532
bernd.hartlich@eschweiler.de

Ihr Zeichen
Mein Zeichen 61/66/Ha.

Datum 20.03.2018

Dienstgebäude

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Telefon-Zentrale 02403/71-0
stadtverwaltung@eschweiler.de

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag - Mittwoch und Freitag
8.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag
14.00 - 17.45 Uhr

Gläubiger-ID

DE 96 001 000 000 808 85

Bankverbindungen

Sparkasse Aachen
IBAN: DE48 3905 0000 0001 2161 00
BIC: AACSD33

Commerzbank AG
IBAN: DE11 3708 0040 0170 2816 00
BIC: DRESDEFF370

Postbank Köln
IBAN: DE07 3701 0050 0003 8245 09
BIC: PBNKDEFF

Raiffeisen-Bank Eschweiler
IBAN: DE73 3936 2254 2500 1160 16
BIC: GENODED1RSC

VR-Bank eG
IBAN: DE08 3916 2980 6103 9480 19
BIC: GENODED1WUR

der Oberleitung vorgenommen." (aus Informationsbroschüre der DB AG zur Ausbaustrecke 4)

Im Rahmen der Beteiligung der Stadt Eschweiler am Verfahren wurde von hier der Wunsch geäußert, dass die Option einer Durchbindung der Personenunterführung auf die Südseite der Bahnlinie in Richtung „Neuman – Gelände“ offengehalten werden solle. Aus diesem Grund plante die DB AG dahingehend um, dass der Aufzug jetzt nicht „vor Kopf“ sondern seitlich an der Unterführung platziert wurde.

Die Fortführung der Planungen auf der Südseite der Bahntrasse haben sich allerdings zwischenzeitlich zerschlagen, da eine ehemalige Bereitschaft des Grundstückseigentümers, Flächen auf dem „Neuman – Gelände“ für den Bau und die Erschließung eines P & R – Parkhauses zur Verfügung zu stellen, zz. nicht mehr besteht. Allein die vorhandenen städtischen Flächen und die sehr enge und steile Erschließungssituation am Rande eines Wohngebietes lassen es nicht sinnvoll erscheinen, hier ein relativ kleines, baulich aber sehr aufwändig zu gestaltendes Parkhaus zu planen.

Eine Berücksichtigung der von Ihnen vorgeschlagenen Lösung noch in den ausschreibungsreifen Planungen der DB AG erscheint ausgeschlossen; eine Intervention der Stadt Eschweiler („In Eschweiler könnte eine Erweiterung der vorhandenen Unterführung nicht erforderlich sein, ...“) zum jetzigen Zeitpunkt würde im Übrigen beim o. a. Zeitplan den Ausbau des Hauptbahnhofes für den RRX weiter verzögern.

2. Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (ISTEK) Eschweiler – West

Bereits im Jahr 2012 wurde für Eschweiler – West vom Büro HJPplaner, Aachen ein Integriertes Handlungskonzept erstellt, das zz. aktualisiert und ergänzt wird und momentan in einem noch nicht final abgestimmten Entwurf vorliegt.

Auch in diesem Konzept werden die Varianten einer P & R – Anlage auf der Südseite der Bahnlinie wegen ihrer unbestreitbaren Vorteile bzgl. einer deutlichen Entlastung der sehr sensiblen Wohnstraßen Invalidenstraße und Johanna – Neuman - Straße (mit BKJ Einrichtung „Zauberwald“) vom motorisierten Individualverkehr favorisiert.

Aus den schon o. a. Gründen (Scheitern der Grundstücksverhandlungen) wurde allerdings in der Vergangenheit mit potenziellen privaten Investoren auch über den Bau eines Parkhauses auf dem heutigen P & R – Platz verhandelt; wegen nicht darstellbarer Wirtschaftlichkeit haben sich diese Pläne allerdings zerschlagen.

Das ISTEK listet für diese Lösung eine Reihe von Randbedingungen auf, die als Voraussetzungen für ein Parkhaus auf der Nordseite geschaffen werden müssen:

- Zweistreifiger Ausbau der Eisenbahnstraße (Begegnungsfall Bus/Bus),
- Weitestgehender Wegfall von Parkständen auf der Eisenbahnstraße,
- Aufweitung der EÜ Stich,
- Abbiegespur in die Eisenbahnstraße,
- LSA – Regelung.

In der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2017 teilte der Vertreter der DB AG, Herr Gutfucht, zu TOP 2: „Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG über die Auflassung des Bahnüberganges (BÜ) Jägerspfad“ mit, dass der Baubeginn der EÜ Stich ggf. von 2025 auf 2023 vorgezogen werden könnte, was aber durch das auch dafür nötige Planfeststellungsverfahren wiederum konterkariert werden könnte.

Vor diesem Zeitpunkt verbietet sich nach Ansicht der Verwaltung der Bau eines Parkhauses auf der Nordseite, da andernfalls die Wohngebiete um den Hauptbahnhof dann mit einer unerträglichen Zunahme von „eisenbahnbezogenem Individualverkehr“ beaufschlagt würden.

Zum weiteren Handlungsbedarf am Hauptbahnhof führt das ISTEK aus:

„Nachdem das ehemalige Empfangsgebäude saniert und erfolgreich umgenutzt ist und die Modernisierung des Bahnhofes voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein wird, sollten auch Teile des Bahnhofsvorbereiches funktional und gestalterisch verbessert werden. Durch ein P & R – Konzept und die Minderung des Parkdruckes besteht der Bedarf und das Potenzial, Flächen umzunutzen und dem Vorplatz als einem wichtigen Eingangsbereich zur Stadt Eschweiler und den umgebenden Quartieren ein neues Gesicht und neue Funktionen zu geben.

Die Fußgängerwege sollen verbreitert und bündig („barrierefrei“) gestaltet werden, ein Entree für Fußgänger z. B. im Bereich der heutigen Privatstellplätze soll die Wegebeziehung zur Innenstadt einleiten. Der räumlich prägnante Baumbestand soll weitestgehend erhalten bleiben und Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden. Auch Stellplätze für Räder sollten gleisnah zur Verfügung gestellt werden.“

Daraus werden folgende Maßnahmen abgeleitet:

- „Neugestaltung des Reigate & Banstead – Platzes unter Berücksichtigung der verkehrsfunktionalen Anforderungen,
- Gestalterische und funktionale Umgestaltung der Wegebeziehung von den Bahnsteigen zur Eisenbahnstraße zur Förderung von Übersichtlichkeit und Eindeutigkeit für Fußgänger,

- Beschilderung der (attraktiven) Wegführung,
- Verwendung einheitlicher Materialien im öffentlichen Raum, die eine Wiedererkennbarkeit und Orientierung erleichtern,
- Umgestaltung der P & R – Flächen, abhängig vom P & R – Konzept“.

3. Eschweilers Klimaschutzteilkonzept Mobilität (ESKLIMO)

In der Ausschreibung zum ESKLIMO heißt es unter lfd. Nr. 1: Leistungsumfang zu Punkt 2.2:

„Im Bereich Eschweiler – West gibt es sowohl um das Berufskolleg der StädteRegion Aachen (incl. Bereich um die Schwimm- und die Sporthalle) als auch um den Hauptbahnhof herum extreme Probleme bzgl. des Parkens und der Verkehrssicherheit, besonders auch in den benachbarten sensiblen Wohnbereichen (mit Kindertagesstätten und Altenheimen); es sind Potenziale bzgl. des Abbaus von Parksuchverkehren (Parkierungsanlagen, Verkehrslenkung) und bzgl. einer Änderung des Mobilitätsverhaltens (Parkraumbewirtschaftung, ÖPNV – Anbindung, Radverkehrsanlagen, Mobilstationen) zu bewerten.“

Im Angebot des Büros für Stadt- und Verkehrsplanung, Aachen (BSV), das z. z. das ESKLIMO bearbeitet, ist eine umfangreiche Analyse der Parkraumsituation enthalten, daraus sollen dann die entsprechenden Lösungsansätze erarbeitet werden.

Erwartet werden hier Empfehlungen für ein Parkraumkonzept für das Umfeld des Hauptbahnhofes sowie zur Ausgestaltung einer Mobilstation.

Schon im Abschlussbericht zum „Klimaschutzteilkonzept Mobilität für das Rheinland“ des Nahverkehrs Rheinland (NVR) aus Dezember 2016 heißt es unter Punkt 7: „Maßnahmenkatalog“ zu Unterpunkt 7.3 „Werkzeugkoffer für die Kommunen“:

„Das Mobilitätsverhalten vieler Verkehrsteilnehmer ist im Wandel von einer monomodalen (= überwiegend Nutzung eines einzigen Verkehrsmittels) zu einer multimodalen Ausrichtung (= flexible Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel). Mobilstationen ermöglichen hierbei neben der digitalen auch die physische Vernetzung der Mobilitätsangebote.“

Der Nutzen von Mobilstationen wird im „Handbuch Mobilstation NRW“ des Zukunftsnetzes Mobilität NRW wie folgt beschrieben: „Mobilstationen stellen [...] ein wesentliches Infrastrukturelement und sichtbares Element einer umweltfreundlichen Mobilität dar. Vor allem im städtischen Raum entstehen Entlastungseffekte im fließenden wie im ruhenden Kfz-Verkehr. So nutzen beispielsweise Carsharing - Nutzerinnen und - Nutzer weniger oft das Auto, was eine Verlagerung von Kfz - Nutzung hin zum Umweltverbund zur Folge hat. Dies führt zu einer Entlastung im fließenden und ruhenden Verkehr und dient daher ebenso dem Klima- und weiteren Umweltschutz“.

Als beispielhafte Ausstattungsmerkmale für einen Mobilstationstyp mit mehr als drei Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, PKW, Fahrrad) wie dem Hauptbahnhof in Eschweiler nennt das oben schon zitierte Handbuch:

- Taxi,
- Carsharing – Station,
- PKW – Stellplätze,
- Ladestation für E – PKW,
- Fahrradabstellanlage,
- Fahrrad – Verleihstation,
- Ladestation für E – Fahrräder,
- Aufenthaltsraum,
- Sitzgelegenheiten,
- W – LAN – Punkt,
- öffentliche WC – Anlage,
- Gepäckschließfächer,
- Kiosk/Bäckerei,
- Verkaufsautomaten,
- Notruf-/ Informationssprechstelle,
- einheitliches Design.

Teilweise sind die Merkmale zwar heute schon vorhanden, zum größten Teil sind sie aber neu zu installieren oder aber zu überarbeiten.

Der – auch nur für einzelne Elemente der o. a. Auflistung - erforderliche Raumbedarf geht z. T. weit über den derzeitigen Bestand hinaus und bedarf einer gesamtheitlich abgestimmten Planung.

Angedacht ist seitens der Verwaltung z. B. ein platzsparendes rundes (Höhe: ca. 9 m, Durchmesser: ca. 7 m) Fahrradparkhaus mit ca. 90 Stellplätzen, das die raumintensiven und Vandalismus - anfälligen Fahrradboxen ersetzen und der zz. nicht zu befriedigenden Nachfrage nach diebstahlsicheren Abstellmöglichkeiten bei der Liegenschafts-abteilung Abhilfe schaffen soll.

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für alle o. a. Maßnahmen, insbesondere für die baulichen Anlagen, die nach der Landesbauordnung NRW einer Genehmigung bedürfen, ist zu prüfen, ob zur Schaffung des nötigen Baurechtes ggf. die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig ist.

Da diese Maßnahmen u. U. in unmittelbarer Nachbarschaft zum Baudenkmal Hauptbahnhof Eschweiler errichtet werden sollen, sind die Vorgaben des Denkmalschutzes bzgl. des Umgebungsschutzes zu beachten: das kann erhebliche Auswirkungen auf notwendige Abstände zum Denkmal, auf die maximale Bauhöhe, die Fassadengestaltung etc. haben.

Hier sind die entsprechenden ggf. notwendigen zeitlichen Vorläufe zu berücksichtigen.

5. Förderung

Die Zweckbindungsfristen für die Fördermaßnahmen Reigate & Banstead - Platz sowie P & R - Anlage sind abgelaufen.

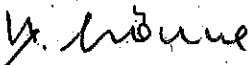
Von daher könnten jetzt neue Förderanträge zur Städtebauförderung (aufbauend auf dem ISTEK) für das Umfeld des Hauptbahnhofes, nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr des Landes Nordrhein - Westfalen (§ 12 ÖPNVG) für den Ausbau der nötigen Infrastruktur für den Busverkehr und die Verbesserung der Verknüpfung von verschiedenen Verkehrssystemen an Umsteigehaltstellen, u. a. durch P & R - Anlagen (aufbauend auf dem ESKLIMO) und ggf. für weitere Förderprogramme zum Thema Fahrradverkehr, Klimaschutz, Elektromobilität etc. gestellt werden.

Aufgrund der o. a. Ausführungen wird vorgeschlagen, die endgültigen Ergebnisse des ISTEK und des ESKLIMO abzuwarten und auf der Basis dieser Konzepte dann eine konkrete integrierte städtebauliche und verkehrstechnische Planung für das Bahnhofsumfeld in Auftrag zu geben, das dann als Grundlage für die Stellung der einzelnen Förderanträge dienen kann.

Entsprechende Mittel sind für die Haushalte 2019ff. anzumelden.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.



Hermann Gödde

Erster und Technischer Beigeordneter

Durchschrift:

SPD-Fraktion, Frau Fraktionsvorsitzende Nadine Leonhardt
CDU-Fraktion, Herrn Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Bündgens
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Herrn Fraktionsvorsitzenden Dietmar Widell
Fraktion DIE LINKE & Piratenpartei, Herrn Fraktionsvorsitzenden Albert Borchardt
UWG-Fraktion, Herrn Fraktionsvorsitzenden Erich Spies
FDP-Fraktion, Herrn Fraktionsvorsitzenden Ulrich Göbbels

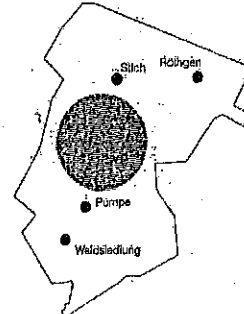
Dez. I

102/RA

z.K.

SPD Ortsverein Eschweiler-West
An
Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 11. MAI. 2018



Rudi Bertram 111/61

Eschweiler, 28.2.2018

Prüfung von Anregungen hinsichtlich eines Parkhauses am Hbf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram, lieber Rudi,

bei einer Ortsbegehung besichtigten Vorstandsmitglieder des SPD OV Eschweiler-West die Örtlichkeiten am Fussweg Sandberg (auf der Südseite des Hauptbahnhofs).

Wir regen an, die folgenden vier zusammenhängenden Anregungen betreffend den Hauptbahnhof Eschweiler zu überprüfen:

1. Errichtung eines Parkhauses am Hauptbahnhof
2. Zugang zum Hauptbahnhof vom Ortsteil Stich über Sandberg
3. Anlegen von weiteren Fuss- und Radwegen zum Hauptbahnhof
4. Infoveranstaltung und Bürgerdialog mit dem RRX-Team der Bahn

Vorwort

Zuletzt hat sich unser Ortsverein am 11. Mai 2015 mit Anregungen bezüglich Errichtung eines Parkhauses an die Stadtverwaltung gewandt. Diese wurden im Juli 2015 abschlägig beantwortet. Aus folgenden **zwei Gesichtspunkten** möchten wir die Verwaltung erneut um eine Überprüfung von konkreten Anregungen bitten.

Zum einen konnte die Stadt Stolberg im Jahr 2017 ein Parkhaus (sieben Halbetagen mit jeweils ca. 35 Parkplätzen = ca. 245 Parkplätze) unmittelbar neben den Gleisen ihres Hauptbahnhofes errichten. Dies ist ohne einen Privatinvestor geschehen. Aus einem Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Stefan Kämmerling ist uns bekannt, dass der Nahverkehr Rheinland (NVR) das Parkhaus mit 90 Prozent gefördert hat. Mit dem Förderbetrag von 3,44 Mio € wurden das Parkhaus, Fahrradboxen und der Ausbau der Zufahrtstrasse finanziert. Laut Stefan Kämmerling verfügt der NVR weiterhin über umfangreiche Mittel für die Förderung.

Zum anderen muss der Bahnübergang Jägerspfad in Kürze geschlossen werden, um den Umbau der Bahnsteige des Hauptbahnhofs in Eschweiler zu ermöglichen. Damit können die RRX-Züge bereits ab 2020 in Eschweiler halten. Die Probleme wegen des Parkens werden also grösser und zusätzlich droht eine Sperrung des Tunnels Stich wegen dessen Aufweitung.

Beschreibung der Ausgangslage am Hauptbahnhof

Viele Berufspendler suchen morgens Parkplätze direkt am Hauptbahnhof oder parken etwa an der Ecke Odilienstr./Invalidenstr. Die Anwohner am Hauptbahnhof suchen tagsüber Parkplätze und finden nur besetzte Parkplätze. Das Ordnungsamt wird regelmässig wegen falsch parkender Autos gerufen. Die Anwohner in der engen Invalidenstraße klagen über den Begegnungsverkehr in Verbindung mit Busverkehr. Insbesondere muss die Invalidenstraße den ganzen vom Bahnhof abfliessenden Verkehr aufnehmen. Die Fahrradfahrer haben kaum Radwege zum Hauptbahnhof und der Übergang mit dem Fahrrad zum Gleis Köln ist äusserst schwierig. Behinderte Menschen haben zwar Parkplätze, aber der Übergang zum Gleis Köln ist alleine beinahe unmöglich. Die Unterführung zum Gleis nach Köln wurde nach der künstlerischen Gestaltung sauberer, bleibt aber weiterhin verbesserungswürdig.

Heute sind Parkplätze rechts vom Bahnhof, vor dem Bahnhof und links vom Bahnhof vorhanden. Die meisten davon werden nicht bewirtschaftet. Folgende Park- und Halteplätze werden bewirtschaftet: Bushaltestelle, Taxiplätze (vor dem Bahnhof), Mieterparkplätze (Zahnarzt, Ingenieurbüro), Parkscheibe (vor dem Bahnhof) und Behindertenparkplätze (vorne links vom Bahnhof). Es gibt kein Verbot für Dauerparker (etwa Camper oder Transportfahrzeuge). Es gibt zehn Fahrradboxen, die bewirtschaftet werden. Wer mit dem Fahrrad zum Hauptbahnhof kommt, zahlt dafür. Für Elektrofahrräder gibt es keine weiteren Sicherungsmöglichkeiten. Die Autofahrer finden dagegen nur kostenfreie Parkplätze.

Unser Hauptbahnhof hat bisher **nur einen Zugang** von der Nordseite. Bahnhöfe in der Nähe von Eschweiler verfügen über mehrere Zugänge: Düren über drei Zugänge, Langerwehe über zwei Zugänge, Aachen-Eilendorf über zwei Zugänge, Aachen-Rothe Erde über zwei Zugänge und Aachen Hauptbahnhof über einen Zugang, aber mit einer Unterführung neben dem Bahnhof zum Stadtteil Burtscheid. Lediglich der Hauptbahnhof in Stolberg ist nur von der Südseite zu erreichen, denn auf der Nordseite liegt der Propsteier Wald, der hier zum Gebiet der Stadt Eschweiler gehört.

Erwartung von erhöhten Fahrgastzahlen ab 2020

Es werden mehr Berufspendler & Gelegenheitsfahrer in Richtung Köln erwartet. Der RRX wird attraktiver durch höhere Frequenz und steigende Zuverlässigkeit. Die Ein- und Aussteigezeiten werden geringer, da der Zug über niveaugleiche Zugänge verfügt. Im Zug gibt es WLAN. Es werden Fahrgastzahlen von 400 bzw. 800 Fahrgästen möglich. Für Fahrradfahrer wird es drei Mehrzweckabteile geben, die sich in den beiden Mittelwagen und im Endwagen befinden. In jedem Mehrzweckabteil können 6 Fahrräder abgestellt werden, sodass jedes Fahrzeug über 18 Fahrradabstellplätze verfügt. Am Hauptbahnhof Eschweiler werden folgende Züge halten:

RRX 1: Aachen – Köln – Düsseldorf – Essen – Dortmund

RRX 2: Aachen – Köln – Düsseldorf – Essen – Dortmund – Hamm – Paderborn – Kassel

1. Anregung in Verbindung mit der 2. Anregung: Errichtung eines Parkhauses am Eschweiler Hauptbahnhof

Ein Parkhaus liesse sich links oder rechts vom Hauptbahnhof errichten. Das wäre keine optische Attraktion, denn ein Parkhaus auf der Nordseite würde nahe am restaurierten Hauptbahnhofgebäude stehen.

Unsere bevorzugte Anregung ist die Errichtung eines Parkhauses auf der Südseite des Hauptbahnhofes (zugänglich über den Sandberg) auf einem Grundstück bezeichnet als >Unland< (Parzelle 289).

Begründung:

Mit einem Parkhaus auf der Südseite erhält der Hauptbahnhof einen zweiten Zugang wie die Mehrzahl unserer Nachbarbahnhöfe.

Die Invalidenstraße (Röthgen) wäre dauerhaft entlastet, weil die Einwohner südlich der Bahntrasse (Stich, Pumpe, Aue und Waldsiedlung) den Hauptbahnhof nicht mehr nur durch den Tunnel erreichen. Zum einen wäre das sehr wichtig, wenn der Tunnel Stich aufgeweitet wird und dann zeitweise gesperrt wäre. Zum anderen würde die Errichtung eines Parkhauses auf der anderen Seite des Bahnhofs nicht die derzeitigen Parkplätze tangieren, so dass zeitlich nebeneinander auf der Nordseite geparkt und auf der Südseite das Parkhaus errichtet werden könnte.

Die Zuwegung des Parkhauses könnte über den vorhandenen Stichweg Sandberg (Parzelle 198) erstellt werden. Damit die Zuwegung nicht zu steil nach unten verlaufen muss, könnte das Parkhaus von oben erschlossen werden (In Stolberg gibt es etwa das Parkhaus am ehemaligen Kaufhaus Victor, das von der obersten Plattform über eine Zuwegung und eine getrennte Ausfahrt verfügt).

Ansonsten wäre eine Zuwegung von der Konkordiastraße zu prüfen.

Die Stadt Stolberg hat an ihrem Hauptbahnhof kürzlich ein Parkhaus errichtet. Es fehlt noch ein Übergang, der direkt aus dem Parkhaus zum Gleis Köln und Aachen führt. Dieser Übergang kann erst nach Erhöhung des Bahnsteigs errichtet werden. Im Augenblick steht dort eine Behelfsbrücke, da die bisher bestehende Unterführung zugeschüttet wird.

In Eschweiler könnte eine Erweiterung der vorhandenen Unterführung nicht erforderlich sein, sondern Fussgänger und Radfahrer könnten direkt vom Parkhaus auf das Gleis Köln gelangen. Lediglich für die Fahrtrichtung Aachen wäre die Unterführung zu benutzen.

3. Anregung: Mehr Fuss- und Radwege, um Autoverkehr zum Hauptbahnhof zu vermeiden

Es sollten bessere **Fusswege** zu den Gleisen Aachen und Köln errichtet werden:

- direkter Zugang von der Röthgener Straße **zum Gleis Richtung Aachen:** ohne Unterführung und nur Aufgang
- direkter Zugang von der Röthgener Straße **zum Gleis Richtung Köln:** mit Unterführung und nur einem Aufgang
- einem direkter Zugang vom Stich stehen Gebäude von Neumann bzw. eine kleine Mauer neben dem Tunnel im Weg
- direkter Zugang vom **Stichweg Sandberg:** nach unserer Begehung entstand der Eindruck, dass es Menschen gibt, die diesen Weg bereits nutzen.

Es sollten bessere **Radwege** zum Hauptbahnhof angelegt werden. Die Radwege sollten die enge Invalidenstraße meiden. Insbesondere ist auch ein Fahrradweg anzulegen, der ohne die Nutzung des Tunnel Stich auskommt. Es sollten kostenlose, aber sichere Abstellplätze (Stichwort: Elektrofahrräder und immer hochwertigere Fahrräder) errichtet werden. In Düren gibt es eine Aufbewahrung von Fahrrädern auf der Südseite des Bahnhofes.

4. Anregung: Infoveranstaltung und Bürgerdialog

Die Durchführung eines Bürgerdialogs ist zu prüfen. Auf www.rrx.de heisst es:

„Seit dem Projektstart im **Jahr 2011** haben Michael Kollé und seine Kollegen bei rund 120 Infoveranstaltungen und Bürgerdialogen das Gespräch mit den Menschen vor Ort gesucht. In Turnhallen und Gemeindezentren, in Ratssälen und auf Marktplätzen hat das 44-köpfige Team aus Planern, Projektingenieuren und Kaufleuten für den RRX geworben, Fragen beantwortet und Anregungen Ortsansässiger aufgenommen. Der Informationsfluss sei dabei keine Einbahnstraße, betont der Bauingenieur: „Wir halten die Bürger über die Planungen zum Infrastrukturausbau auf Stand, aber wir zapfen gleichzeitig auch das Know-how der Anwohner an. Die Menschen vor Ort haben oft Kenntnisse, von denen die Planung profitieren kann, und die ohne den direkten Austausch verloren gehen würden. Letztlich wollen wir so viele Anregungen der Anwohner aufnehmen, wie es uns im rechtlichen Rahmen möglich ist.“ Ergänzt wird das Informationsangebot durch Bürgersprechstunden, die in der Regel die Offenlage von Planungsunterlagen begleiten, und Planungswerkstätten zu bestimmten Themen innerhalb eines Bauabschnitts. Da geht es mal um die Gestaltung des Schallschutzes, mal um den Bau einer Unterführung oder auch um die Begrünung von Schallschutzwänden. „Oft ergeben sich ganz individuelle Fragen zu bestimmten Projektabschnitten. Dann gehen wir mitunter auch zu den Leuten nach Hause und schreiben gemeinsam den Garten ab oder suchen am Küchentisch nach einer Lösung, die alle anspricht“, berichtet Michael Kollé aus seinem Alltag. Zusätzlich zu den genannten Gesprächsangeboten haben Bürger in allen Projektphasen die Möglichkeit, sich telefonisch oder via Mail ans DB Netz-Team zu wenden.“

Marketing für die Stadt Eschweiler:

Der Hauptbahnhof ist insbesondere vom Gleis Köln gut zu sehen: Hier gibt es ungenutzte Möglichkeiten für Marketing (Werbung für Eschweiler).

Reigate&Banstead Platz:

Früher gab es einen Bezug zur Partnerstadt mit der englischen Telefonzelle. Der Platz hat als eine Visitenkarte der Stadt Eschweiler mehr Potential.

Vorhandene Dienstleistungen am Hauptbahnhof:

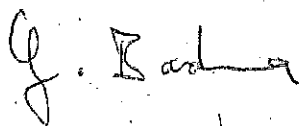
Reisebüro, Fahrkartenautomaten, Kiosk, Bahnhofshotel.

Wünschenswert wäre ein **Paketautomat** der Deutschen Post. Dort könnten morgens Pakete aufgegeben werden und abends könnten Pakete abgeholt werden. Dies ist uns von S-Bahnhöfen in Frankfurt (etwa Rödelheim) bekannt.

Wir bitten um die wohlwollende Prüfung unserer zusammenhängenden Anregungen.



Frank Wagner
1. Vorsitzender



Günter Badura
Geschäftsführer